

Slotschulabschluß Jahrgang 2017



Und schon wieder war es soweit – am letzten Juni- und, vorausgesetzt man bezieht den Freitagabend mit in die Erholungsphase mit ein, zeitgleich interessanterweise ersten Juliwochenende 2017 fand das Abschlußfest der Klasse 2,4 und 5 in Wendelstein statt.

Gefühlt hatten wir gerade erst wieder angefangen mit der Fahrerei, wir haben Reifenschliffe geübt, Spuren auswendig gelernt, mit Sekundenkleber kunstvoll Rückspiegel an Basteltischkanten geklebt und schwupp – schon ein paar Rennen später bekamen wir wieder die Abschlußzeugnisse und Ehrenbausätze.

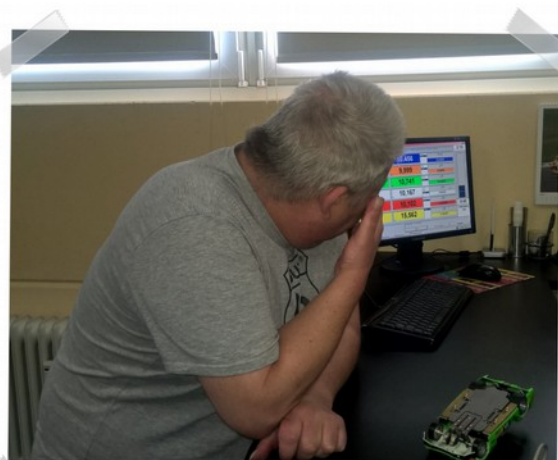
Unser Klassensprecher Nils fehlte übrigens entschuldigt, er mußte irgendwas im Reich der billigen Arbeit erledigen. Er blieb aber zumindest am Renntag ständig über alle Vorkommnisse informiert.

Insgesamt sollten 15 Buben zur letzten Veranstaltung des Jahres antreten und gemeinsam ein tolles Übernachtungswochenende gestalten. Jürgen Penz und Mainka waren wieder aufgetaucht, die 3 1/16 Augsburgs und der 15/16tel Heidenheimer, Allgäu, die Bamberger Franken und Walter, Oberbayern und der Softeismann, alle waren da.

Freitag, Anreisetag und Koffer in die Ecke Stellen

Über den Abend verteilt kamen alle an, zuerst die aus der Nähe, dann die von weiter weg. Spielautos wurden ausgepackt und auf die Bahnen gesetzt. Dabei stellten alle wieder fest, was das besondere an dieser Strecke war: Die 6 Spuren bedeuteten, daß wirklich jede einzelne ihre eigenen Tücken hatte. Spur 1 war nach Start und Ziel tückisch, die kleinen Knicke nach der Überfahrt konnten die Autos zwei Meter weit durch den Staub schießen lassen. Spur 5 und 6 waren hauptsächlich vor der Durchfahrt und vor der Zielgeraden nicht einfach. Somit waren auch spannende Rennen sicher; vor dem letzten Spurwechsel sollte man sich wohl nicht zu sicher fühlen!

Immer schneller ging es rund bei den Trainingsläufen. Standen die Fahrer Anfangs um die 10-11 Sekunden pro Umlauf, konnten die Buben durch stetiges Üben immer schneller werden. Uwe schaffte sogar 9,101 Sekunden, nur beobachtet und fotografiert von Michi Akimov.



Mütze sieht die Zeiten der anderen und muß ein wenig weinen

Ansonsten ging alles seine gewohnten Wege. Peter V. verzweifelte wieder, die Augsburger und Bamberger zeigten, wie gut sie im Team basteln können, Butz hatte nach Jahren endlich eine leisere Reifenschleifmaschine im Turn-beutel mitgebracht. Jürgen Penz integrierte sich auch toll in die Truppe, war wißbegierig und holte sich einige Tips von den Wiederholern ab.



Köpfeeeeee geradeeeAUS! prima Rundenzeiten!

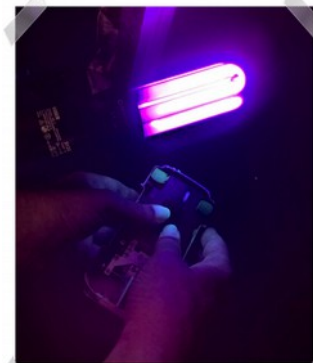


...die Maurers geben ein' aus!

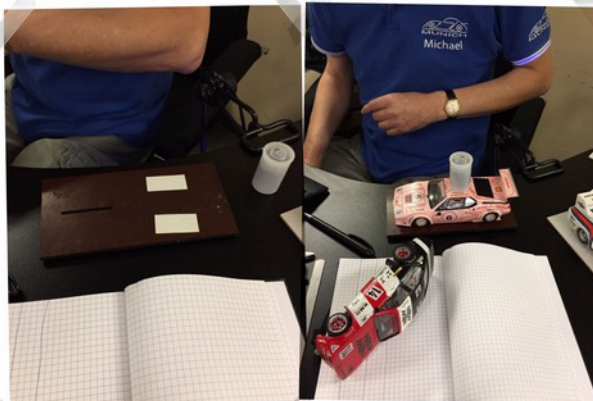
Der Abend endete einmal mehr spät, für die Südländer sogar gemeinsam im Gästehaus Pfann, wo bei einigen Kaltgetränken wieder über den Sinn des Lebens, das richtige Setup und die Zukunft der Welt diskutiert wurde. Der große Zeiger stand auf der 3, als alle im Bett waren, und nur 5 Stunden später brach man zusammen auf zum Gute-Laune-Frühstück, dann war das nächste Training angesagt.

Ein paar Runden gedreht, die Autos auf Spurbreite und Gewicht gebracht und ab ging es zur gemeinsamen

Fahrzeugüberprüfung. Bis auf ein paar Details konnten Käthe und Butz die Autos direkt durchwinken. Ersterer führte zusammen mit Chris eine kleine Machbarkeitsstudie durch, indem er den Plättchentest aus Zeiten der GP-Gummireifen probierte. Sinn dahinter ist, den betriebenen Aufwand bei der Präparation des schwarzen Goldes in einem Rahmen zu halten, den auch Neulinge gut hinbekommen können. Ohne zu viel vorwegzunehmen, klebrig geschliffene und hochpolierte Reifen scheinen nicht zwangsläufig schneller zu sein, als weniger intensiv behandelte.



Leuchtend schwarzes Gold von DiSo!



zu gut poliert?

neuer Plättchenversuch



immer wollen alle gleichzeitig auf Winterreifen wechseln!

Hefte raus, Klassenarbeit!

Nach leckerstem Mittagessen und der kleinen Ansprache von Klassenlehrer Käthe sollte es dann auch direkt losgehen. Einsetzer wurden nach kurzer Suche aus der Raucherecke geholt, die Fahrzeuge aufgestellt und jegliche Entspannte Lockerheit wich für eine Weile gespannter Konzentration. 15 Starter bedeuteten 3 Startgruppen, 3 ½ Minuten Fahrzeit auf 5 Spuren. Damit nicht in jedem Lauf ein Geisterfahrer nötig wurde, wurde Spur 6 einfach ignoriert.



Lecker Knödel und Braten. Die Versorgung war mal wieder 1a. Vielen lieben Dank den Köchinnen!

Zwei Thomase, ein Michael, Chris und Jürgen Penz im wunderschönen Schweizer-Lambo machten sich so zuerst auf den Weg.



Erste Startgruppe:

Thomas K., Chris, Michael G., Thomas F., Jürgen P. im Italo-Käse

Sehr konzentriert ging das ganze ab. Anfangs. Während Jürgen sich Zeit nahm, die Piste kennenzulernen und mit sauberen Runden einfach niemandem im Weg zu sein ging Thommy mit dem orangenen Schwesterauto in die Vollen. Teilweise konnte er sich sogar an Chris klemmen, mit mittleren 9er-Zeiten auf den mittleren Spuren war er noch nicht superstabil, aber durchaus gut unterwegs. Chris übrigens hätte schneller gekonnt, wenn man ihn nur gelassen hätte. Ein paar lustig anzusehende Unfälle und Quersteher der anderen verhinderten das jedoch. Während Thomas Flierl alles versuchte, um mit den vorderen mitzuhalten (er legte sogar den Heckflügel ab, um auf den Geraden schneller zu sein), kam bei Michael G. ab der ersten, noch langsam gefahrenen Spur immer mehr Konstanz und Selbstvertrauen in die Läufe. Super gefahren, alle miteinander!



zählt das rechte oder linke Hinterrad??

Butz, Walter, Peter D., der freche Mainka und Michi A. waren als nächstes dran. Jürgen zeigte zunächst einmal allen, wer hier den Trainingsvorsprung hat. Michis BMW wollte noch nicht so schnell. Am Anfang gleich eine Außenspur zu haben bedeutet in Wendelstein auch, daß die Taktik passen muß. Reifen schonen, ohne zu viel Zeit zu verlieren, ein Ritt auf Messers Schneide. Auch Walter mußte früh abreißen lassen, fuhr das Rennen so kontrolliert wie möglich zu Ende. Vorn entwickelte sich ein spannender Dreikampf.



*Heizung an, Hose zu, ein Bierle in den Hals,
ab in den Toyota und dann ne Kippe angesteckt*

Butzens Porsche ging ungewohnt flott, Jürgen mußte kämpfen, und auch Peter war immer irgendwo zwischen Rang 1, 2 und 3. Das glücklichste Ende hatte Butz, der nach dem letzten Spurwechsel mit nachlassendem Grip vorn bleiben konnte. Gruppenzweiter mit nur einer viertel Runde Rückstand wurde Peter, dann, nur 3 Teilstriche dahinter Jürgen.



die 3, die 6, eine 45, ein gelber Pantera und eine Striezel-11

Zeit für die Topstarter. Käthe, Uwe, Harry, Arnim und Peter V. waren an der Reihe. Das tolle an den schnellsten Startgruppen ist, daß auch die Einsetzer dem Rennen ein wenig zuschauen können, weil sie nicht alle 3 Runden einen Abflug befürchten müssen. Trotzdem, ein Mal zur falschen Zeit auf den Zeitenmotor geachtet, brüllt es vom Fahrerstand Farben und Zahlen. Irgendwie war Mütze an diesem Wochenende nicht sonderlich motiviert. Mit dem Gesichtsausdruck eines Kommunalpolitikers bei der Eröffnung eines Altenheims schob er den hübschen BMW über die Piste. Und zum wenigen Glück kam recht schnell auch noch Pech dazu. Eine böse Mützeritis suchte den M1 heim. Schade, wenn er will, kann der Peter nämlich brutal schnell. A propos Mützeritis – die traf auch den zunächst sehr flott fahrenden Arnim ab dem Moment, als sein Pantera auf Spur 1 gesetzt wurde. Die letzten 3 Spuren keine Runde unter 10 Sekunden... puh!



*sehr konstruktives G5-Treffen ganz ohne Gegendemo.
Nun gut, auf dem Gipfel kippten manche Autos...*

1 Föller Michael	108,68
2 Michel Uwe	108,27
3 Zeller Mathias	106,53
4 Dematte Peter	106,28
5 Mainka Jürgen	106,25
6 Seifert Harry	105,76
7 Akimov Michi	105,6
8 Rademacher Chris	104,19
9 Benkeser Walter	103,83
10 Konschak Thomas	103,37
11 Luckmann Arnim	102,89
12 Vornehm Peter	102,57
13 Gerlach Michael	100,65
14 Flierl Thomas	97,65
15 Penz Jürgen	94,84

Sogar Harry traf der Gripverlust, allerdings konnte er sich einigermaßen halten und schob sich im Gesamtergebnis knapp vor seinen Teamkollegen Michi. Uwe und Käthe hatten unterdessen nichts von schlechten Bedingungen auf der Piste gehört. Stabil und schnell kämpften die beiden bis in die letzten Runden, zunächst war Uwe klar vorn, dann kam Käthe wieder heran, konnte sich schließlich vor den sechstel Augsburger setzen. Somit war die Zielreihenfolge geklärt, jegliche Strategien zur Meisterschaft konnten ad acta gelegt werden.

Nach diesen tollen Rennen und einer kurzen Pause (die wieder einmal länger war, als angekündigt) war es Zeit für die Tourenwagen.

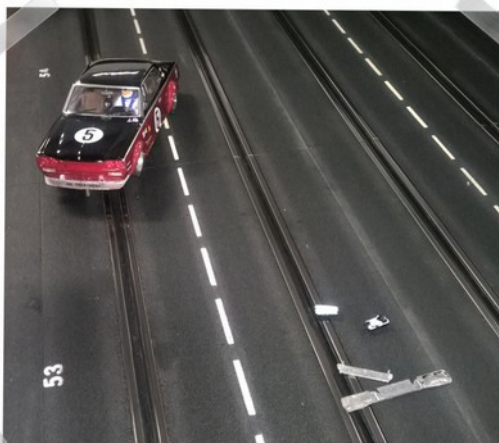
Michi (der gelbe Psycho), Thommy K., Michael G., Thomas F. Und Jürgen P. brachten ihre Autos in Stellung. Alle wollten sehen, ob die Jungs ihre Hausaufgaben gemacht hatten.



Fernost-Nahwest-Duell.

Noch sind beim wunderschönen KPGC10 von Michael alle Teile dran.

Und direkt in der ersten Runde konnte man beobachten, wie zwei Autos in die Unterführung preschten, es laut krachte und kurz darauf eineinhalb Autos und viele Plastikteile den Tunnel verließen. Es waren saubere Brüche an den Klebenähten, aber Michael mußte jetzt aufpassen, nicht unter die ersten 6 zu kommen. Das Karosseriemindestgewicht könnte ja jetzt unter 50g liegen, und der Würfel am Ende sagt, wer kontrolliert wird!



*...und schon in Runde 1 waren alle Teile ab.
wir wünschen viel Erfolg beim Flickern!*

Im weiteren Rennverlauf sahen die Zuschauer des öfteren Autos auf 3 oder weniger Rädern und nicht sonderlich viele Chaosphasen. Thomas Flierl wird von Rennen zu Rennen stabiler. Er flog immernoch zu oft von der Strecke, aber Schritt für Schritt konnte man über die Saison sehen, daß er speziell die schmalen Tourenwagen immer besser beherrscht. Weiter so! Auch Jürgen Penz legte eine sehr respektable Leistung auf die Schiene. Sehr wenige Ausflüge neben die Piste und nicht superschnelle, aber konstante Rundenzeiten

belegten, hier ist Potential vorhanden. Bei Michael G. war jetzt Vorsicht eingeleitet... Mit dem leicht verletzten Datsun traute er sich nicht mehr ans Limit. Aber man erkennt die Absicht, im nächsten Jahr immer in die Top 10 zu fahren.

Thommy und Michi spielten derweil auf einem anderen Spielplatz. Die beiden schenken sich keinen Zentimeter, erst war einer vorn, dann der andere.

Nach fairem Fight konnte Michi den Tommy hinter sich lassen und ein wenig Abstand in die Sache bringen. Klasse gemacht, alle miteinander!



Jülgen, klein-Butz und die Opel-Gang Uwe, Peter und Chris

Nächste Lehreinheit für die nächsten 5 Fahrer. Uwes NSU, pilotiert von Butz, war das einzige dimensional herausgeforderte Auto („Zwerg“ ist ja diskriminierend), also kam hier keine Extrawertung zustande. Und trotz Kampf und am Ende völlig zerstörten Reifen, es war kein dranbleiben an den großen möglich. Chris fuhr anfangs sauber und flott, jedoch mußte auch der symbadische Obblfahrer irgendwann dem Reifengott Tribut zollen. Immerhin, Rang 8 am Ende, sauber! In diesem Run waren es Peter D. und Jürgen M., die sich die Klinke in die Hand gaben. Und das mit richtig Feuer! Letztendlich zeigte Peter mit viel Engagement seine Rücklichter und kam eine halbe Runde vor Jürgen zum stehen. Respekt! Über Uwe wollen wir keine großen Worte verlieren. Wusch, wusch, Startgruppenerster, schnell und sicher und tata, nächstes Jahr triple und alles.

Die schnellste Startgruppe kam mit gerunzelten Stirnen an die Reglerpulte.



Käthes Käfer, Arnims Alfa, Mützes Mühle, Harrys Hütte, Walters Wuppi.

Wahrscheinlich waren die Herren so mit dem Ausrechnen der Meisterschaftschancen beschäftigt, daß es aus ihren Ohren leise dampfte. Wenn Walter sich in Runde 26 überschlagen, den Einsetzer in Kurve 4 am linken Zeigefinger treffen, gleichzeitig Jürgen am Rennleiterstand einschlafen und mit der Stirn Chaos auslösen würde, und wenn dann noch eine Amsel in die Dachrinne rutschte, dann könnte Butz noch Meister werden.



voll belegte Ränge und klasse Stimmung!
DAS ist Rennsport zum Anfassen!

Meister Mütze hatte an diesem Tag eh genug vom Rechnen. Mit 96 Runden sortierte er sich höflich hinten ein. Vielleicht hatte er noch einen Plan für später im Petto... Walter hatte die

1 Luckmann Arnim	105,41
2 Michel Uwe	105,2
3 Föller Michael	105,12
4 Seifert Harry	103,76
5 Dematte Peter	103,37
6 Mainka Jürgen	102,86
7 Akimov Michi	102,45
8 Rademacher Chris	102,26
9 Benkeser Walter	102,23
10 Zeller Mathias	101,02
11 Kanschak Thomas	100,52
12 Gerlach Michael	96,81
13 Vornehm Peter	96,53
14 Penz Jürgen	93,61
15 Flierl Thomas	91,8

schlechteste Spurenfolge dieser Gruppe. Zuerst auf der 5 die Reifen ruiniert, auf 4 gemerkt, daß der Gummi schuppt, mit Spur 2 nichts mehr aufgeholt, auf der 1 der letzte Angriff und ohne jeglichen Grip auf der schönen 3 beendet. Aber man kann ja nicht immer Hund sein, manchmal ist man einfach der Baum. Lucki, Käthe und Harry wollten die Geschichte unter sich ausmachen. Harry fuhr engagiert los, leistete sich ein paar kurze Abflugphasen und mußte die beiden alten Herren irgendwann ziehen lassen. Die Senioren an der Front ließen nicht locker, es schien um alles oder nichts zu gehen! Arnim konnte einfach nur die Reifen besser ausnutzen, hielt die Zeiten stabil bis zum Ende und gewann verdient die Tageswertung der Gruppe 2 vor Uwe und dem tapfer kämpfenden Käfer, pilotiert von Käthe.

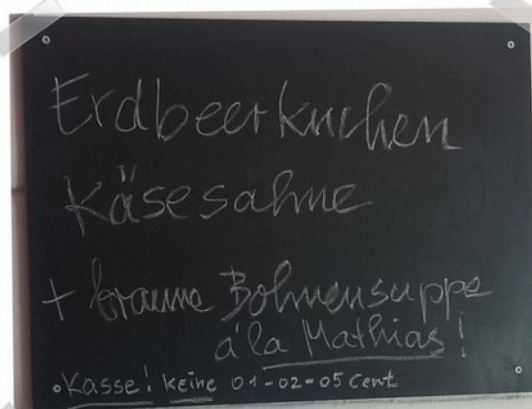
Kaffeepause im Lehrerzimmer, es gab lecker Kuchen und Kaffee, es wurde wie immer geplauscht und diskutiert. Noch einmal vielen lieben Dank an der Stelle an alle Küchencrews, die uns Rennbahnspieler so nett und reichlich bewirtet haben, von Bamberg über Wendelstein, Neufahrn, München bis Augsburg. Mit Hunger im Bauch wären wir zwar schneller, aber nicht zufriedener!



Butz löffelt braune Bohnensuppe aus!
Für die Experten: Kaffee extralustig



Sahneschnittchen schlagen schön
schnell Schlagsahne!



lecker Kuchen und....Bohnsuppe???

Frisch gestärkt konnten wir zum vorletzten Punkt der Tagesordnung übergehen.



schräge Typen in der 5 von 1975/76 bis 1981

Jürgen auf Ferrari, Thomas F. im Ford, Michael G. in der Discokugel, Thommy auf 320 Turbo und Peter D. im Batmobil starteten die wilde Jagd der breiten Brummer. Schön in der 245 ist, daß es so viele verschiedene Karossen für viele Klassen gibt. Landläufig ist ja die Meinung, daß es 2-3 Deckel im Handel sind. Durch viele Neuauflagen alter Bausätze, diverse Internetbörsen und letzten Endes das stabile Reglement kann jeder fahren, was ihm gefällt. Dies beweist das Foto der ersten Gruppe.

Das Rennen verlief ähnlich, wie in Gruppe 4. Konzentriert und stabil zogen alle ihre Runden. Es gab keine größeren Chaosphasen und man ließ sich genug Raum.

Jürgen fuhr bis auf ein paar Abflüge aufs Zehntel genau immer gleiche Rundenzeiten. Wenn in der nächsten Saison noch etwas mehr Speed dazukommt, können sich andere warm anziehen! Thomas Flierl schaffte vor allem auf den ersten Spuren klasse Zeiten um die 9,8er-Marke, wurde aber später vom Gripteufel heimgesucht, wie so viele zuvor.



schöne Männer, schöne Autos!

Flierl zeigt Penz, wo Gas ist.

Thommy zeigte, daß er die Außenbahnen nicht genug geübt hatte... innen Blitzschnell, auf 1 und 5 mußte er aber Federn lassen. Weniger Softeis, mehr trainieren Thomas! Michi Gerlach zeigte im vorerst letzten Rennen auf Disco Stu eine klasse fahrt! Stabil und mit Druck spielte er Runde um Runde schneller. Das könnte an Michaels konsequentem Training, aber auch an der tollen Farbe des Wagens liegen, die man auch über 6m Entfernung noch prima erkennt! Peter wollte mehr. Sein 3,5CSL lag satt im Slot, der lange Radstand hielt ihn stabil, erst nach über 106 Runden stellte er den BMW ab. Wow!



Gaffa sei dank - Walters Auto klebt auf der Strecke

Chris, Uwe, Walter, Michi und Butz holten die Hämmer aus dem Parc fermée.

Direkt nach dem Start folgte für Butz die Ernüchterung. Wie auf Schmierseife robbte Moby Dick dahin, es hieß Reifen schonen. Für Walter lief es zunächst besser, aber auf den Außenspurten war es dann auch für ihn vorbei. Als hätte jemand Spur 1 und 5 eingeseift! Und während Butz mit nur 18 Runden im ersten Turn später Boden gutmachen konnte, ließ bei Michis Fiat der Grip heftig nach, so daß auch er sich hinter dem Commodore-Käfer einreihen mußte. Hier waren es nun Chris und Uwe, die sich absetzen konnten. Chris hatte sein Mojo wieder und spulte das ganze Rennen locker ab, Uwes Capri wollte wenig seit- und viel vorwärts – super Voraussetzung für schnelles Fahren!



Deckelvielfalt mit Jürgen, Harry, Peter V., Käthe und Arnim

Die drei lustigen fünf aus der schnellen Truppe machten sich auf die Reise. Nachdem zuerst Käthe feststellen mußte, daß Gleitreibung weniger Wert ist, als Haftreibung, Harry irgendwann auch nachgab und die schuppigen Pneus schonen mußte, entstand vorn ein finalwürdiger Dreikampf mit Jürgen, Mütze und Arnim. Die Jungs waren nicht zu trennen, hielten sich sauber neben- und hintereinander. In solchen Momenten werden erst die Einsetzer still, das lockt dann die ganze restliche Bande an und alle scheuen gebannt auf die Autos und ihre Fahrer. So etwas passiert immer wieder, auch bei langsameren Gruppen. Man spricht dann von Atmosphäre.

1 Mainka Jürgen	107,67
2 Luckmann Arnim	107,18
3 Michel Uwe	107,11
4 Dematte Peter	106,56
5 Vornehm Peter	106,44
6 Seifert Harry	106,1
7 Rademacher Chris	105,17
8 Gerlach Michael	103,44
9 Zeller Mathias	103,24
10 Akimov Michi	102,87
11 Föller Michael	102,36
12 Konschak Thomas	102,06
13 Benkeser Walter	101,28
14 Flierl Thomas	100,11
15 Penz Jürgen	96,01



eng und spannend wars!

Zuletzt konnte sich Jürgen eine halbe Runde vor Arnim setzen, Peter schaffte einen versöhnlichen 5. Gesamtrang in Gruppe 5.

Dank sei an dieser Stelle allen Mitfahrern für tolle Rennen, faires Fahren, freundliche Tips und Hilfe rund um die Autos!



Tolle Tombola, die Holzbahn war der Hauptgewinn! Danke an Kalle, Siggie Bleck, Herrn Hama und den Sommer-Dieter für die prima Versorgung mit geilen Teilen! Und Mama Long für die Bahn!

Noch eine Pause zum Abkühlen für Köpfe und Motoren, einmal gewürfelt und nachkontrolliert, alle Autos entsprachen auch nach den Rennen dem Reglement.

Vor der Bescherung gab es noch eine Neuerung, was die Zwergenwertung im nächsten Jahr angeht. Die drei-Zwerge-Regel ist aufgehoben. Jeder, der mit Mini, TT, Simca usw. antritt, erhält Punkte aus der Gruppe 2, welche genau so in die Zwergenwertung mit eingehen. Auch hier gewinnt am Ende der mit den meisten Punkten.



*Auf die Knie!
Meister der Zwergenherzen Peter und Käthe.*

A propos Zwerge: Gratulation an Käthe und Peter Vornehm für die Meisterschaft in der Wertung der ganz großen Kleinen! Unter den Platzierten ist auch Markus aus Augsburg, mit einem Leihzweig! Gratulation auch ihm!



Gruppe 2-Pokalfesthalter Arnim, JP, Jürchn. Man wird langsam neidisch bei so viel Gold...

Die Gruppe 2 gewann Arnim mit gerade 5 Punkten vor Käthe, und der Mainka hat sich ohne Streicher tatsächlich den dritten Rang geschnappt! Hoochsollnseleben!



Uwe kurz gegen Arnim ausgetauscht. Gruppe 4, Meister mittig, flankiert mal wieder von Käthe und Jürgen.

In Gruppe 4 sorgte Uwe in seiner zweiten (!) Saison für die Riesenüberraschung. Mit BMW „Babe“ gewann er vor Käthe, Jürgen schon wieder dritter!



...uuund die Reihe wieder durchgewechselt. Gruppe 5 Meister Arnim, gefolgt von Jürgen und Michael.

Gruppe 5 machten wieder die alten Sä.. erfahrenen Fahrer unter sich aus. Hier quietschte sich Arnim an die Spitze, Jürgen konnte sich an Käthe vorbei auf Rang 2 quetschen, aber Herr Föller sieht nicht unbedingt unglücklich aus mit dem dritten Rang.



*Bester Neuling UND Traumschwabe
Peter Dematté. Gratulation!*


Und wer war nochmal der Rookie der Saison? Ohne groß nachzudenken, der Peter Dematté ist sogar alten Hasen um die Ohren gefahren, sogar mit selbstgebauten Nicht-Performern! Ganz großes Kino, der Herr!

Die Tombola war dieses Jahr fast wie Weihnachten. Für jeden lagen tolle Sachen auf der Holzbahn. Wie immer war jeder, der mindestens 4 Rennen mitgefahren ist, teilnahmeberechtigt. Neben den Preisen von Hama und Slotpoint hatte auch Kalle unterstützend ein paar wunderschöne Bausätze ausgelobt.

Vielen Dank den Sponsoren und Unterstützern der Serie, da ist man als Rennfahrer auch gern Kunde!

Besonderer Dank gilt Dieter Sommer, der uns stetig mit den Einheitsreifen versorgt und Siggie Bleck von Slotpoint, der sogar das angebotene Inliner-Chassis auf Wunsch für kleinere Fahrzeuge geändert hat!

Sponsoren:

<u>Sponsoren:</u>	
	
HAMA-Lösungen	DiSo
	
Bleck Center	Gruppe 245 Süd Orga-Team

Es war einmal wieder eine klasse Saison! Wir waren nicht viele, aber immer genügend, um richtig tolle Wochenenden zu erleben, mit viel Ehrgeiz und Fairness, lachend und ab und zu fluchend, aber immer mit irre viel Spaß!

Es wäre toll, wenn wir uns alle im nächsten Jahr wiedersehen und den gleichen Spaß haben könnten, wie heuer.

Falls ein (noch-)nicht-245ler diesen Bericht lesen sollte, schaut doch einfach mal bei uns rein! Wir sind ein ganz netter, Haufen! Wir verleihen bei Bedarf richtige schnelle Autos, mit denen ihr ein Rennen oder eine Saison reinschnuppern könnt.



Und wie in jedem Abschluß-Jahrbuch folgen noch ein paar Impressionen aus der vergangenen Saison. Machts gut, wir sehen uns!



*Die Hand Gottes und ein
lustiger Glatzekopp!*



*Mama, ich WILL NICHT basteln!
zwei ganz motivierte Herren. :-)*



die kleine Kneipe in unserer Straße....



*alle waren Sieger,
auch wenn einer nur gewinnen kann!*



Infos

<http://www.rennserien-sued.de>

ig245-sued@gmx.de